

Stationsbericht: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Meine Verwaltungsstation habe ich bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Bonn von 01.12.2020 bis 28.02.2021 absolviert.

I. Bewerbung

Durch eine wissenschaftliche Mitarbeit in einer Kanzlei habe ich bereits kleinere Einblicke in das Bankenaufsichtsrecht erhalten. Vor diesem Hintergrund habe ich mich gezielt für eine Station bei der BaFin interessiert. Ich habe mich circa acht Monate vor Beginn der Station beworben.

Das Bewerbungsverfahren lief unkompliziert ab. Nach dem Übersenden eines kurzen Anschreibens sowie eines Lebenslaufs und der relevanten Zeugnisse folgte ein kurzes Telefonat mit der Personalverantwortlichen über die verschiedenen Referate, die sich für Referendare eignen. Im Anschluss klärte sie intern die Kapazitäten ab und nannte mir die zur Auswahl stehenden Einsatzbereiche. Hier ist es hilfreich sich schon vorab grob über die Arbeit der BaFin und die Struktur zu informieren. Die hierzu erforderlichen Informationen finden sich alle auf der Internetseite der BaFin. Wichtig dürfte hier für euch sein, dass die BaFin in Bonn und Frankfurt am Main sitzt.

II. Ausbildung

Meine Station fiel in die Zeit des Lockdown um den Jahreswechsel 2020/2021 in der Corona Pandemie. Die Station war insofern an einigen Stellen nicht ganz typisch, auch wenn bei mir eine dauerhafte Mitarbeit vor Ort ermöglicht wurde.

Bei der Arbeit der BaFin handelt es sich nicht um das klassische Verwaltungsrecht, mit welchem Referendare in der Ausbildung konfrontiert werden. Die angewandten Normen waren oftmals dem KWG (Kreditwesengesetz) und der CRR (Capital Requirements Regulation) zu entnehmen. Es ist also durchaus von Vorteil, wenn ihr keine Scheu habt euch neue Rechtsmaterien zu erschließen. Neben allgemeinen verwaltungsrechtlichen Fragen wurden sehr oft zivilrechtliche insbesondere gesellschaftsrechtliche Fragen aufgeworfen, die für das Verständnis des Sachverhaltes und die genaue Bewertung desselbigen relevant waren. Dadurch, dass das Aufsichtsrecht stark durch das Europarecht (CRR und CRD) terminiert ist, wurden europarechtliche Fragen in der Auslegung der Rechtsnormen oftmals relevant. Auch ein grobes Verständnis des europäischen (Banken-)Aufsichtssystems halfen enorm weiter.

Gerade da es sich hier um Rechtsgebiete handelt, mit denen man sich als Referendar seltener befasst, ist es von Vorteil, wenn man sich vor der Station schon einmal kurz mit den Grundzügen vertraut machen konnte. Auch in der Station wurde einem als Referendar jedoch viel Zeit zur Einarbeitung in die Themen

gegeben und bei Rückfragen auch ausführlichste Erklärungen zur besseren Einarbeitung angeboten, sodass wirkliche Vorkenntnisse dieses Rechtsgebietes nicht erforderlich sind.

III. Aufgaben im Rahmen der Station

Innerhalb der BaFin war ich in meiner Verwaltungsstation dem Referat für Intensivaufsicht zugeordnet. In diesem Referat wurden Unternehmen beaufsichtigt, bei denen aus verschiedenen Gründen eine engere und intensivere Aufsicht notwendig ist.

Obwohl ich einem konkreten Ausbilder zugeordnet war, erhielt ich von verschiedenen Mitarbeitern in diesem Referat Aufgaben. So konnte ich nicht nur verschiedene Aufgabenbereiche, sondern auch die jeweiligen Mitarbeiter kennenlernen. Hierdurch hatte ich auch gleich das Gefühl als volles Teammitglied mitarbeiten zu können und nicht nur meinem Ausbilder über die Schulter gucken zu müssen.

Insgesamt war die Arbeit nicht streng hierarchisch geprägt, sondern wirkte auf mich eher teamorientiert, wie ich es aus Kanzleien kannte.

Die Aufgaben, die ich im Rahmen der Tätigkeit übernehmen durfte, umfasste das Verfassen interner Vermerke und Verfügungen, den Entwurf von Antwortschreiben sowie von Hinweis- und Belehrungsschreiben an regulierte Gesellschaften sowie die Vorbereitung von anderen behördlicher Entscheidungen.

Da das (Banken-)Aufsichtsrecht im Kern besonderes Verwaltungsrecht ist, war der Ausgangspunkt der Aufgaben oftmals verwaltungsrechtlich, sodass man mit den bekannten Arbeitsschritten einen guten Einstieg fand. Hiernach gelangte man schnell zu einem Punkt, an dem man sich mit zivilrechtlichen oder europarechtlichen Fragen zum besseren Verständnis des Sachverhaltes oder der Norm konfrontiert sah.

Inhaltlich waren die Aufgaben aufgrund der oben dargestellten Vielfalt der zugrundeliegenden Rechtsfragen sehr abwechslungsreich und oftmals im Schnittbereich zwischen verschiedenen Rechtsgebieten angesiedelt. Gerade dies machte die Arbeit spannend.

IV. Fazit

Insgesamt hat die Station meine Erwartungen an die Verwaltungsstation mehr als erfüllt. Die Arbeit war vielfältig und infolge des europarechtlichen Einschlags relativ international ausgelegt. Positiv fiel mir vor allem der enge Bezug zu wirtschaftsrechtlichen Fragen auf. Dies machte die Arbeit sehr interessant.

Ich würde mich jederzeit wieder für eine Verwaltungsstation bei der BaFin entscheiden und kann eine Station bei der BaFin jedem ans Herzen legen, den wirtschaftliche Fragen reizen und der sich auch europarechtlich interessiert.